

Schwanger und auf Jobsuche...

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juni 2020 13:02

Zitat von schaff

Dass sie von vornherein darauf verzichten soll, hab ich tatsächlich nicht gelesen. Ich geb aber auch zu, dass ich nicht jeden einzelnen Beitrag bis ins kleinste Detail durchgelesen habe. Das sie damit rechnen muss den Job nicht zu bekommen (wenn sie erlich ist), ist leider die Wahrheit. Aber es geht (wie im Beispiel meiner Freundin) auch anders. Sie hat einen unbefristeten Vertrag bekommen, gerade weil sie Schwanger geworden ist. (Das das nicht die Regel ist, ist mir auch klar).

Ich für meinen Teil habe ihr auch nur geraten, dass mit sich selbst aus zumachen. Wenn sie damit leben kann, das beim Gespräch zu verheimlichen, soll sie es tun. Wenn sie damit rechnet anschließend gewisse bissen zu bekommen, sollte sie es erwähnen und (damit riskieren den Job nicht zu bekommen).

Ein kleiner Tipp für dein weiteres Studium und Berufsleben: Erst gründlich ALLES durchlesen, um Aussagen in ihren jeweiligen Kontext einzuordnen, dann gründlich darüber nachdenken, ob der eigene Senf an der Stelle den Kohl noch fett macht, sprich etwas Wesentliches, bislang Ungesagtes beiträgt oder womöglich im Kontext anderer Aussagen, die sich argumentativ mit der eigenen Position tatsächlich oder scheinbar überschneiden (Außenbetrachtung: Wie wirkt es auf das Gegenüber? Versteht man, was ich tatsächlich meine?/ Besagen meine Worte exakt, was ich meine?) nur so, als wolle ich einfach nur auf jemanden verbal einschlagen der womöglich bereits am Boden liegt, zumindest aber klar um Hilfe und Rat gebeten hat, nicht um Schläge mit der moralischen Keule.

Empathie kann an dieser Stelle äußerst hilfreich sein, also wahlweise die Überlegung, wie du dich fühlen würdest an Stelle der ratsuchenden Person oder- nachdem du als Mann zwar nicht selbst schwanger werden kannst, deine Freundin das aber ja offenbar bereits war- die Überlegung, was du dir für einen nahestehenden Menschen (deine Freundin) in dieser Lage gewünscht hättest, wie ihre Peers (zu denen du bald auch gehören wirst, wenn du dein Studium absolviert hast) auf solch eine Anfrage antworten sollten vor dem Hintergrund der bestehenden Schwangerschaft. Damit meine ich gar nicht so sehr den Inhalt, als vielmehr die in diesem Thread vielfach gewählte Härte und Schärfe der Formulierungen. Zumindest in einem Thread, in dem eine Schwangere explizit wegen der Schwangerschaft um Hilfe bittet, sollte es möglich sein nicht zu vergessen, dass die verbalen Schläge die man austeilt nicht nur die Mutter treffen, sondern auch das kleine Menschlein, das sie in sich trägt. Soviel Menschlichkeit und Anstand sollte in uns allen sein, um eventuelle Kritik fünfmal zu prüfen, ob diese tatsächlich zielführend für die Fragestellerin ist oder nur das eigene Ego befriedigt, ob gewählte Formulierungen

umsichtig genug sind, um nicht einfach nur als verbale Schläge rauszukommen, sondern ruhig und zurückhaltend mögliche Probleme aufzeigen die dem Gegenüber erwachsen könnten und um ggf. einen Beitrag auch einfach nicht zu posten, wenn dieser eine bereits vorhandene, extrem aggressive Umgangsweise mit einer Schwangeren nur weiter verstärkt, in der Sache aber nichts mehr sinnvoll zu ergänzen vermag

Ich persönlich halte die Art und Weise wie hier einzelne User (zum Glück nur eine Minderheit, die aber dafür sehr laut, sehr vehement und teilweise sehr aggressiv argumentiert hat) argumentiert haben für moralisch tatsächlich bedenklich, denn das ist keine akademische Diskussion gewesen, sondern die Art, wie wir als Peers einer schwangeren Kollegin zur Seite stehen und ihr einen Rat zu erteilen suchen.